

## Beschlussvorlage

zur Behandlung in **öffentlicher Sitzung**

### Betreff

**Verleihung eines Eigennamens an die Förderschule Lernen Hachenburger Str. 11, 51105 Köln,  
Teilstandort Martin-Köllen-Str. 1, 51103 Köln**

### Beschlussorgan

Ausschuss Schule und Weiterbildung

Gremium	Datum
Ausschuss Schule und Weiterbildung	09.03.2015

### Beschluss:

Der Ausschuss für Schule und Weiterbildung beschließt, dass die städtische Förderschule Lernen Hachenburger Str., mit Teilstandort Martin-Köllen-Str., den Eigennamen

**„Martin-Köllen-Schule“**

erhält.

**Haushaltsmäßige Auswirkungen** **Nein**

<input type="checkbox"/> <b>Ja, investiv</b>	Investitionsauszahlungen	_____€	
	Zuwendungen/Zuschüsse	<input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja	_____ %
<input type="checkbox"/> <b>Ja, ergebniswirksam</b>	Aufwendungen für die Maßnahme	_____€	
	Zuwendungen/Zuschüsse	<input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja	_____ %

**Jährliche Folgeaufwendungen (ergebniswirksam): ab Haushaltsjahr:**

a) Personalaufwendungen	_____€
b) Sachaufwendungen etc.	_____€
c) bilanzielle Abschreibungen	_____€

**Jährliche Folgeerträge (ergebniswirksam): ab Haushaltsjahr:**

a) Erträge	_____€
b) Erträge aus der Auflösung Sonderposten	_____€

**Einsparungen: ab Haushaltsjahr:**

a) Personalaufwendungen	_____€
b) Sachaufwendungen etc.	_____€

Beginn, Dauer

\_\_\_\_\_

**Begründung:**

Die Schulleitung der FSL Hachenburger Str., mit Teilstandort Martin-Köllen-Str., beantragt nach einstimmigem Beschluss der Schulkonferenz die offizielle Verleihung des Eigennamens „Martin-Köllen-Schule“.

Martin Köllen (1833 – 1918) war u.a. Pfarrer in Köln-Kalk und Dechant des Dekanats Köln-Mülheim. Er rief Vereine ins Leben, die die Aufgabe hatten, in Fabriken arbeitende Mädchen vor drohenden Gefahren zu schützen, sie in häuslichen Arbeiten zu unterrichten und zu praktischen Hausfrauen zu erziehen. Für die jugendlichen Arbeiter richtete er freiwillige Fortbildungs- und Zeichenschulen ein. Er sorgte u.a. für die Errichtung von Kinderhorten und des Waisenhauses „Maria Hilf“. Bedingt durch sein für einen Priester sehr weltliches Wirken wurde er von der Bevölkerung auch „der soziale Priester“ genannt.

Martin Köllen als katholischer Geistlicher sah seine Berufung somit auch im Einsatz für die Benachteiligten der gerade damals auch in Kalk einsetzenden Industrialisierung. Insbesondere seine Sorge für Kinder und Jugendliche und der Aufbau von Waisen- und Bildungseinrichtungen weisen ihn als Menschen aus, der in der Lage war, problematische gesellschaftliche Entwicklungen zu erkennen und diesen mit Phantasie, Engagement und Mut positive Lösungsansätze im Bereich von Bildung und Erziehung entgegen zu stellen.

Die FS Hachenburger Str. sieht daher Martin Köllen als einen geeigneten Namensgeber für ihre Förderschule mit zwei Standorten an, die sich auch ca. 100 Jahre später für Kinder aus sog. bildungsfernen und sozial benachteiligten Familien einsetzt.

Nach den Allgemeinen Richtlinien zur Namensgebung von Schulen können diese nach Personen mit überragender zeitgeschichtlicher Bedeutung benannt werden.

Es erfolgte gem. § 19 Abs. 1 Nr. 6.1 der Hauptsatzung eine Abstimmung mit dem Zentralen Namens-

archiv, das die beantragte Benennung befürwortet, ebenso wie das städtische Historische Archiv.

Da eine Förderschule eine überbezirkliche Bedeutung besitzt, obliegt eine Beschlussfassung zur Namensgebung hier dem Ausschuss für Schule und Weiterbildung.